Life Long Learning
Un appel à propositions du Programme pour l'éducation et la formation tout au long de la vie a été publiée au Journal officiel des Communautés européennes. Anefore, l'agence luxembourgeoise coordonnant les programmes de «Life Long Learning», organisera des journées d'information sur le programme Education et Formation tout au long de la vie les 17, 18 et 19 novembre.

http://ec.europa.eu/education/llp

Un matheux luxembourgeois
A la 20e Olympiade internationale en informatique (IOI), du 16 au 23 août au Caire, Christophe Kamphaus, élève de la 1re B de l'Athénée de Luxembourg, a décroché une médaille de bronze parmi 80 pays participants. L'IOI est une compétition d'algorithmique et de programmation des ordinateurs. La délégation luxembourgeoise se composait de quatre élèves – lauréats du Concours informatique luxembourgeois (CIL) – et de deux accompagnateurs. Le CIL est un concours de programmation national qui est organisé annuellement par le Centre de technologie de l'éducation (CTE).

www.ioi2008.org
http://cil.cte.lu/

Montessori-Pädagogik
100 Jahre ist es her, dass Maria Montessori eine Pädagogik entwickelt hat, die heute als Reformpädagogik bezeichnet wird und sich mehr und mehr in Luxemburg etabliert. Beweis dafür sind die neu eröffnete Sunflower Montessori Crèche in Moutfort, die Ecole Maternelle Montessori in Strassen, das Projekt „Eis Schoul" mit Montessori-Ansätzen sowie eine weitere Montessori-Crèche, die im Frühjahr 2009 im Norden des Landes eröffnet. Die kürzlich gegründete Montessori Association Luxembourg setzt sich zum Ziel, Erzieherinnen und Lehrkräfte in der Montessori-Pädagogik auszubilden. Die berufsbegleitende Ausbildung umfasst rund 320 Unterrichtsstunden, die über zwei Jahre in der Regel an einem Wochenende im Monat stattfinden.

Enseignants français: profil revu
Le ministère de l'Education présentera lundi les concours pour les enseignants et les conseillers principaux d'orientation, recrutés au niveau master à partir de 2010, dans le cadre de la réforme du recrutement et de la formation des enseignants. Selon le projet du ministère, les concours vont être organisés en quatre épreuves, deux pour l'admissibilité et deux pour l'admission.

Fit für die Schule: Unser tägliches Brot

Brot ist ein wichtiges Grundnahrungsmittel für Kinder. Brot liefert Energie unter Form von komplexen Kohlenhydraten, welche eine wichtige Rolle in der Energieversorgung von Gehirn und Muskeln spielen. Vollkornbrot liefert zudem Eisen, Magnesium, Vitamine der Gruppe B und Ballaststoffe. Durch den Ballaststoffgehalt sättigt Vollkornbrot gut. Mit einem gesunden Belag wie Käse, Quark, Kompott, Konfitüre, frisches Obst, Tomaten kann man den Verzehr von Vollkornbrot nur anraten.

Danielle Krier
Diététicienne
Ligue médico-sociale

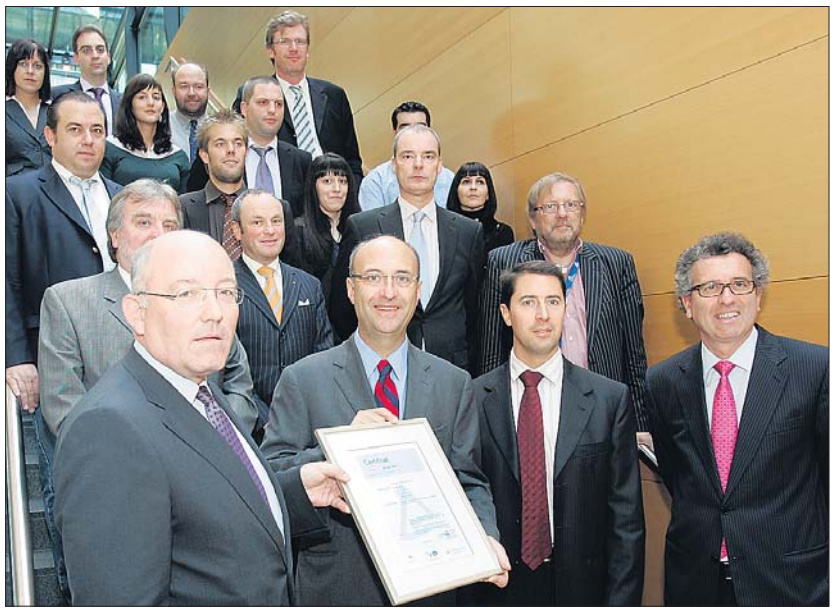
ISO-9001-Standard erreicht und Auszeichnung gekriegt

Bildung standardisiert

Weiterbildungsinstitut IFCC der Handelskammer mit ISO 9001 ausgezeichnet

VON ROLAND HOUTSCH

Gerade im Zeitalter, wo Bildung als differenzierende Übung dargestellt wird, offen für alle Stärken und Schwächen, befremdet eine Industrienorm im Bildungsbereich. Doch die Verantwortlichen der Handelskammer wussten genau, was sie taten, als sie diese Norm beim hauseigenen IFCC umsetzten. Dienst am Kunden und Qualitätskontrolle waren die pertinenten Devisen. Der Lernende wird „Kunde" von Schuldiensten sein.



Erfolg hat viele Gesichter: *Paul Emering, Michel Würth und Pierre Gramegna (v.l.) von der Handelskammer und Jean-Christian Spite (TÜV EScem) (3. v.l.) in der ersten Reihe.* *(FOTO: GUY JALLAY)*

Aber der Präsident der Handelskammer, Michel Würth, war während der Vorstellung des ISO-Konzepts besonders stolz über die Duplizität der Ereignisse. In der gleichen Woche wie die Standardisierungszertifizierung war das IFCC (Institut de formation de la Chambre de Commerce) bei HR One als Ausbildungszenter des Jahres ausgezeichnet worden. „Der Blick von außen – HR One – und von innen beweisen die gute Arbeit, die wir für unsere Kunden leisten." Dabei sind Kunden aus Würths Sicht sowohl die in der Chambre de Commerce regruppierten Unternehmen als auch die Menschen, die Kurse hier belegen.

Trozdem wollte die Handelskammer formeller bei ihren Weiterbildungsmaßnahmen vorgehen. Das Resultat standardisierter Prozeduren brachte vor allem auch den Mitarbeitern mehr Sicherheit. „Qualität im entsprechenden Zeitrahmen" soll ISO 9001 im IFCC-Lernbetrieb ermöglichen, fasst Würth – mit seinem Dank an die Mitarbeiter – zusammen. Besonderer Wert wird dabei auf eine adäquate Dokumentation der Entscheidungen und auf eine kontinuierliche Verfolgung der Resultate und der Entscheidungswege gelegt. Dabei ist Qualität nicht ein fixes Ziel, sondern ein Zustand, der sich erkämpft und (unter anderem durch Nachprüfungen) bewahrt. Dementsprechend verfolgt der TÜV (Technischer Uberwachungsverein) Rheinland, durch Escem vertreten, nicht nur das Ziel, gewisse Verwaltungsnormen zu erreichen, sondern überwacht auch Fort- und Rückschritte.

IFCC gibt sich neue Strukturen

Eine derartige Vorgehensweise bedingt neue Strukturen. Mit der HR-One-Auszeichnung der Berufswelt im Rücken, postuliert das IFCC, dass Weiterbildung kein Zufall ist, „kein Mythos", wie Würth sagt, sondern eine Arbeit im Detail. Die Anerkennung der Anstrengungen durch die Zertifizierung aber auch die Preisüberreichung ist nur möglich, durch die viele Arbeit, die Anstrengungen und den Willen aller, die daran beteiligt waren, bestätigt der IFCC-Verantwortliche und beigeordnete Direktor der Handelskammer, Paul Emering. Er unterstreicht, was im Lastenheft der Handelskammer steht: Hauptdaseinsberechtigung ist Weiterbildung. Sie habe diese Aufgabe erfüllt, denn sie biete „une formation qui marche". Emering differenziert zwischen den Weiterbildungsangeboten für Unternehmer und für Arbeitnehmer sowie zwischen einer Basisausbildung und weiterführenden Kursen.

Nach einem Treffen mit Condoleezza Rice ist Michel Würth überzeugt, dass eine Investition in die Ausbildung und in Wissen nie an Wert verliere. Dies in Anspielung auf die verrückt spielenden Aktienkurse auf den Weltmärkten. Auch deshalb sei er zuversichtlich für den weiteren Ausbau der Bildungsmöglichkeiten bei der Handelskammer.

ISO 9001: Beweis für Qualität

Ein ISO-9001-Zertifikat stellt unter Beweis, dass interne Unternehmensabläufe dem internationalen Standard für Qualitätsmanagement entsprechen. Ein Zertifikat ist ein glaubhaftes Unternehmensbekenntnis zur Qualität und lässt die Kunden wissen, dass sich ihr Unternehmen den Anforderungen des Standards verpflichtet hat.

Erheblicher Nachholbedarf in der Schule

Nicht nur in Luxemburg: Bundespräsident Köhler fordert mehr Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung

Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler hat mehr Chancengleichheit beim Zugang zu höheren Schulen gefordert. „In kaum einem anderen Land ist der Zusammenhang zwischen der Herkunft eines Kindes und seinen Bildungschancen so ausgeprägt wie in Deutschland", sagte Köhler am Freitag im Berliner Schloss Bellevue zur Eröffnung der Jahrestagung des „Forums Demographischer Wandel". Besonders für Kinder aus Zuwandererfamilien seien die Möglichkeiten, das Abitur zu machen, schlecht. Damit liegt das deutsche Staatsoberhaupt auf einer Linie mit der Luxemburger Schulforschung, die hierzulande die gleiche Art der Diskriminieurng sieht.

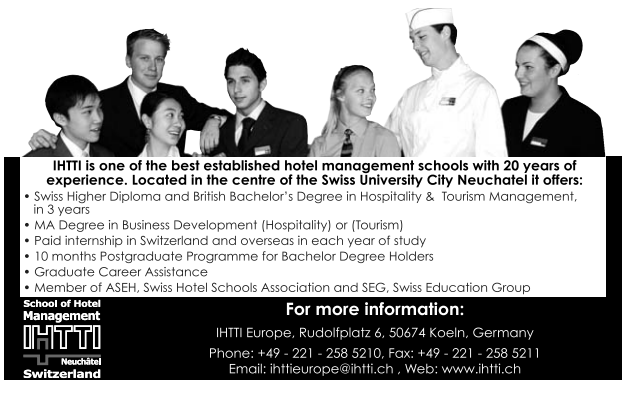
Köhler sieht bei der Bildung erheblichen Nachholbedarf. „Ein Fünftel unserer 15-Jährigen verfügt nicht über die erforderlichen Fähigkeiten, um erfolgreich eine Ausbildung absolvieren zu können", sagte er zehn Tage vor dem Bildungsgipfel von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Dabei gebe Bildung eine Orientierung und sei „eine Treppe für den sozialen Aufstieg". Köhler verwies darauf, dass Jugendliche aus Arbeiterfamilien sich in vielen Fällen trotz guter Noten bewusst gegen ein Studium entschieden. Als Gründe nannte er fehlende Vorbilder, hohe Kosten und mangelndes Selbstvertrauen. Er appellierte an Eltern und Lehrer, Kinder zu fördern und zu ermutigen, „sich auf das Erlebnis Bildung einzulassen".

Im Umgang mit Zuwanderern rief der Bundespräsident zu einem „Klimawandel" auf. Angesichts des Geburtenrückgangs und der damit verbundenen Folgen für die Sozialsysteme könne Deutschland es sich nicht leisten, Zuwanderung „eher als lästiges Übel denn als Chance zu begreifen und zu behandeln".

Mit Blick auf den Fachkräftemangel begrüßte Köhler die Bemühungen der Bundesregierung, den Zuzug von Hochqualifizierten zu erleichtern, forderte zugleich jedoch „verständlichere und transparente Regeln". Im Vergleich mit anderen Ländern seien in den vergangenen Jahren nur wenige hundert Hochqualifizierte nach Deutschland gekommen.

Köhler verwies darauf, dass in Deutschland mittlerweile jeder fünfte Einwohner eine Zuwanderergeschichte habe. Aufgabe der Politik sei es, ihre Teilhabe mit entsprechenden Rahmenbedingungen bei Bildung, Arbeit und Sozialwesen zu ermöglichen.

Die deutsche Staatsbürgerschaft ist für Köhler ein wichtiger Bestandteil von Integration, da sie „dem Willen, dazuzugehören", entspreche. Der deutsche Pass sei nicht bloß eine „Eintrittskarte", sondern ein „Bürgerbrief", der den Einzelnen als Mitglied der Gesellschaft auszeichne.

Der Leiter des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts, Thomas Straubhaar, mahnte Deutschland zu einer besseren Integrationspolitik. In einer Studie des British Council zu erfolgreicher Integration in verschiedenen Ländern sei die Bundesrepublik Deutschland nur auf Platz 16 gelandet, hinter Schweden, Kanada, Italien und Großbritannien und genau einen Platz hinter Luxemburg, das an 15. Stelle erscheint.

Die Studie des nationalen britischen Kulturinstituts, Centre Culturel Français und Goethe-Institut vergleichbar, verglich die Integration von Immiganten in den EU-Ländern, wobei das Traditionsimmigrationsland freilich auch nur an neunter Stelle abschloss. Es habe sich gezeigt, dass Länder, die sich „nach außen" öffneten, in der Regel erfolgreicher seien, sagte Straubhaar. (dpa)